



Reisethrombose

Standort/ Adressen

Institut für Tropenmedizin und Internationale Gesundheit

Campus Virchow-Klinikum
Augustenburger Platz 1
13353 Berlin

Tel: +49 (0)30-450 565 700
Fax: +49 (0)30-450 565 989
E-mail: tropeninstitut@charite.de
<http://tropeninstitut.charite.de>
Direktor (komm.): Prof. Dr. med.
Frank Mockenhaupt

**Alle Leistungen für Kassen- und
Privatpatienten!**

Reisemedizinische Beratung und Impfungen

Campus Virchow-Klinikum,
interne Geländeadressen:
Mo - Fr: 08:00 - 13:00. Südring 3B
Mo - Fr: 15:00 - 19:00. Südring 2
Sa: 11:00 - 15:00. Südring 2

Tropenmedizinische Ambulanz und HIV-Beratung

Campus Virchow-Klinikum
interne Geländeadresse: Südring 2
(keine Impfung)
Mo - Fr: 08.00 - 14.00

Tollwutambulanz

Campus Virchow-Klinikum
interne Geländeadresse: Südring 2
Mo - Fr: 08.00 - 14.00

Stand 23.10.2021/CS

■ Thrombosegefahr auf Reisen

Bitte beachten Sie, dass die hier dargestellten Informationen keinesfalls eine persönliche Beratung durch Ihren Arzt oder Apotheker ersetzen!

Fernreisen mit langen Flügen, Bus- oder Autofahrten bergen ein Thromboserisiko aufgrund von Bewegungsmangel und Stauung des Blutflusses, insbesondere in den Beinen. Durch die Blutstauung kann sich ein Gerinnsel bilden. Löst sich das Gerinnsel von der Gefäßwand ab und verstopft kleinere Blutgefäße (Embolie), wird das entsprechende Gewebe nicht mehr mit Sauerstoff versorgt und kann absterben. Schmerz, Rötung und Schwellung des betroffenen Beines sowie Atemnot, atemabhängiger Schmerz im Brustkorb und eventuell Herzrhythmusstörungen sind erstzunehmende Signale.

► **Bei Auftreten entsprechender Symptome nach einer längeren Reise muss eine Thrombose durch den Arzt ausgeschlossen werden!**



■ Vorbeugung

Bei mehrstündigem Sitzen: Bewegungen wie Fußwippen, wiederholtes Aufstehen, reichlich Flüssigkeitszufuhr. Möglichst keine Beruhigungsmittel auf Flugreisen. Meiden von Alkohol und Kaffee. Bei Vorliegen bestimmter begünstigender Faktoren, z. B. Alter über 40 in Verbindung mit Übergewicht, sollte neben der allgemeinen Bewegungsprophylaxe zusätzlich Wadenkompressionsstrümpfe der Klasse 1 bis 2 getragen werden.

Bei höherem Thromboserisiko, z. B. bei bekannter Thromboseneigung, Gipsverband an den Beinen o. ä., kommt eine Prophylaxe durch die regelmäßige Gabe von Heparin-spritzen in Frage (Rücksprache mit dem behandelnden Arzt empfohlen).